

Statistik

**bayme
vbm**

Bayerische M+E Arbeitgeber

Die bayerische M+E Industrie 2021 in Zahlen

Statistik, August 2022



Hinweis

Zitate aus dieser Publikation sind unter Angabe der Quelle zulässig.

Vorwort

M+E Industrie –ein starker Wirtschaftszweig in ganz Bayern

Nach zwei Jahren Rezession hat die bayerische M+E Industrie im Jahr 2021 mit dem Aufholprozess begonnen. Gebremst wurde die wirtschaftliche Erholung durch Lieferengpässe und einen Mangel an Rohstoffen, Material und Vorprodukten. Der Anstieg 2021 reichte nicht aus, den Corona-Einbruch von 2020 auszugleichen. So lagen die Umsätze im vergangenen Jahr noch um zwei Prozent unter dem Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019.

Der bereits Mitte 2019 begonnene Beschäftigungsrückgang setzte sich im ersten Halbjahr 2021 fort. Im Jahresdurchschnitt lag die M+E Beschäftigung in Bayern noch um 1,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Ab Herbst nahm die Beschäftigung aber wieder leicht zu.

Im Zuge der konjunkturellen Erholung stiegen die Entgelte der Arbeitnehmer an. Die Bruttoentgeltsumme in der M+E Industrie Bayerns betrug 51,4 Milliarden Euro. Das sind im Schnitt 60.747 Euro pro Beschäftigten. Gegenüber 2020 bedeutet dies ein Plus von 2,6 Prozent.

Unsere vorliegende Publikation gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die bayerische M+E Industrie, differenziert nach Branchen und Regierungsbezirken. Die Zahlen zeigen: Trotz konjunktureller Schwierigkeiten ist und bleibt die M+E Industrie ein starker Wirtschaftszweig in allen Regionen des Freistaats, der für Einkommen, Beschäftigung und Wohlstand sorgt.

Bertram Brossardt
10. August 2022

Inhalt

1	Die bayerische M+E Industrie im Überblick	1
2	Beschäftigung nach Branchen	2
3	Beschäftigung in den Regierungsbezirken	3
4	Beschäftigungsstruktur Regierungsbezirke	4
4.1	Oberbayern	4
4.2	Niederbayern	5
4.3	Oberpfalz	6
4.4	Oberfranken	7
4.5	Mittelfranken	8
4.6	Unterfranken	9
4.7	Schwaben	10
5	Strukturdaten der M+E Branchen	11
5.1	Maschinenbau	11
5.2	Straßenfahrzeugbau	11
5.3	Herstellung von Metallerzeugnissen	12
5.4	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	12
5.5	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	13
5.6	Sonstiger Fahrzeugbau	13
5.7	Metallerzeugung und -bearbeitung (M+E Anteil)	14
5.8	Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen	14
5.9	Herstellung von Sonstigen M+E Waren	15
	Ansprechpartner / Impressum	16

1 Die bayerische M+E Industrie im Überblick

Fast 847.000 Beschäftigte erwirtschaften einen Umsatz von 270 Mrd. Euro

Im Durchschnitt des Jahres 2021 waren in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie 846.774 Mitarbeiter beschäftigt. Dies sind 66,6 Prozent aller Industriebeschäftigten in Bayern und 21,8 Prozent aller M+E Arbeitnehmer in Deutschland. Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2020 sank die Beschäftigtenzahl um 1,4 Prozent.

Die M+E Unternehmen Bayerns erwirtschafteten 2021 einen Umsatz von 270,2 Milliarden Euro, mehr als 62 Prozent davon im Ausland. Gegenüber dem Corona-geprägten Vorjahr stieg der Umsatz um 9,3 Prozent. Der Auslandsumsatz nahm um 9,7 Prozent zu, der Umsatz im Inland erhöhte sich um 8,6 Prozent. Die Bruttoentgeltsumme der Branche belief sich auf 51,4 Milliarden Euro, das sind durchschnittlich 60.742 Euro pro Beschäftigten.

Die bayerische M+E Industrie	Jahressumme 2021	Veränderung ggü. 2020
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	846.774	-1,4 %
Bruttoentgeltsumme	51,439 Mrd. €	+1,2 %
Bruttoentgeltsumme je Beschäftigten	60.747,- €	+2,6 %
Umsatz	270,207 Mrd. €	+9,3 %
Umsatz je Beschäftigten	319.102,- €	+10,8 %
Auslandsumsatz	168,593 Mrd. €	+9,7 %
Anteil am Gesamtumsatz	62,4 %	
Inlandsumsatz	101,614 Mrd. €	+8,6 %

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik, z. T. eigene Schätzungen

2 Beschäftigung nach Branchen

Differenzierte Beschäftigungsentwicklung

Branche	Beschäftigte 2021	Veränd. ggü. 2020	Anteil an M+E Bayern
Maschinenbau	222.754	-1,8 %	26,3 %
Straßenfahrzeugbau	199.402	-2,1 %	23,5 %
Herstellung von Metallerzeugnissen	109.849	+2,7 %	13,0 %
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	106.631	-3,0 %	12,6 %
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	94.534	+0,6 %	11,2 %
Sonstiger Fahrzeugbau	37.672	+8,6 %	4,4 %
Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen	28.644	+4,2 %	3,4 %
Metallerzeugung und -bearbeitung (M+E Anteil) ^{a)}	23.811	+2,8 %	2,8 %
Herstellung von Sonstigen M+E Waren ^{b)}	23.476	+1,8 %	2,8 %
M+E Industrie insgesamt	846.774	-1,4 %	

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik, z. T. eigene Schätzungen.

^{a)} Erzeugung von Blankstahl, Kaltprofilen und kaltgezogenem Draht, Erzeugung und erste Bearbeitung von Nicht-Eisen-Metallen, Gießereien.

^{b)} Herstellung von Spielwaren, Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien.

Die größte Branche der bayerischen M+E Industrie ist der Maschinenbau mit einem Beschäftigtenanteil von 26,3 Prozent. Im Straßenfahrzeugbau sind 23,5 Prozent der M+E Beschäftigten Bayerns tätig. Auf die Elektro- und Elektronikindustrie entfallen zusammen fast 24 Prozent der Beschäftigten. Die Beschäftigungsentwicklung im Jahr 2021 war differenziert. Vermutlich wird das Ergebnis auch durch eine teilweise neue Branchenzuordnung von Unternehmen beeinflusst.

3 Beschäftigung in den Regierungsbezirken

Nur in Oberfranken stieg die Beschäftigung

Regierungsbezirk	Beschäftigte 2021	Veränderung ggü. 2020	Anteil an M+E Bayern
Oberbayern	248.969	-2,0 %	29,4 %
Niederbayern	90.614	-1,6 %	10,7 %
Oberpfalz	95.284	-0,9 %	11,3 %
Oberfranken	60.851	+1,5 %	7,2 %
Mittelfranken	127.619	-1,5 %	15,1 %
Unterfranken	89.701	-0,8 %	10,6 %
Schwaben	133.738	-1,8 %	15,8 %
Bayern	846.774	-1,4 %	

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik, z. T. eigene Schätzungen.

In allen Regierungsbezirken mit Ausnahme Oberfrankens sank die Zahl der Beschäftigten im Jahr 2021. Überdurchschnittlich war der relative Beschäftigungsrückgang in Oberbayern.

Knapp drei von zehn Beschäftigten der bayerischen M+E Industrie waren 2021 in Oberbayern tätig. Auf Schwaben entfallen knapp 16 Prozent, auf Mittelfranken 15 Prozent der M+E Beschäftigten Bayerns.

4 Beschäftigungsstruktur Regierungsbezirke

Rückgang der Beschäftigung, aber Wiederanstieg des Umsatzes

4.1 Oberbayern

Branche	Beschäftigte 2021	Veränderung ggü. 2020	Anteil an M+E gesamt
Straßenfahrzeugbau	98.480	-3,0 %	39,6 %
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	39.088	-0,3 %	15,7 %
Maschinenbau	38.871	-0,9 %	15,6 %
Sonstiger Fahrzeugbau	18.138	-4,0 %	7,3 %
Herstellung von Metallerzeugnissen	16.697	+1,4 %	6,7 %
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	16.661	-1,4 %	6,7 %
Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen	13.176	-3,7 %	5,3 %
Herstellung von Sonstigen M+E Waren ^{a)}	5.529	+2,7 %	2,2 %
Metallerzeugung und -bearbeitung (M+E Anteil) ^{b)}	2.348	±0,0 %	0,9%
M+E Industrie insgesamt	248.969	-2,0 %	

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik, z. T. eigene Schätzungen.

^{a)} Herstellung von Spielwaren, Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien.

^{b)} Erzeugung von Blankstahl, Kaltprofilen und kaltgezogenem Draht, Erzeugung und erste Bearbeitung von Nicht-Eisen-Metallen, Gießereien.

2021 waren in der oberbayerischen M+E Industrie 249.000 Arbeitnehmer beschäftigt, das waren fast 68 Prozent aller Industriebeschäftigten. Gegenüber 2020 sank die Zahl um 2,0 Prozent. Bedeutendste Branche ist die Automobil- und -zulieferindustrie mit einem Beschäftigungsanteil von fast 40 Prozent an der M+E Industrie Oberbayerns. Die Unternehmen der oberbayerischen M+E Industrie erwirtschafteten 2021 einen Umsatz von 110 Milliarden Euro, 67,3 Prozent davon im Ausland. Gegenüber 2020 stieg der Umsatz um fast sechs Prozent.

4.2 Niederbayern

Branche	Beschäftigte 2021	Veränderung ggü. 2020	Anteil an M+E gesamt
Straßenfahrzeugbau	33.353	-2,3 %	36,8 %
Herstellung von Metallerzeugnissen	19.708	+9,1 %	21,7 %
Maschinenbau	19.289	-9,9 %	21,3 %
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	5.996	+0,7 %	6,6 %
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	5.459	-2,1 %	6,0 %
Metallerzeugung und -bearbeitung (M+E Anteil) ^{b)}	2.770	-2,8 %	3,1 %
Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen	2.059	-2,1 %	2,3 %
Herstellung von Sonstigen M+E Waren ^{a)}	1.721	+1,2 %	1,9 %
Sonstiger Fahrzeugbau	262	-1,6 %	0,3 %
M+E Industrie insgesamt	90.614	-1,6 %	

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik, z. T. eigene Schätzungen.

^{a)} Herstellung von Spielwaren, Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien.

^{b)} Erzeugung von Blankstahl, Kaltprofilen und kaltgezogenem Draht, Erzeugung und erste Bearbeitung von Nicht-Eisen-Metallen, Gießereien.

In der niederbayerischen M+E Industrie waren 2021 mehr als 90.600 Arbeitnehmer beschäftigt, das waren mehr als 68 Prozent aller Industriebeschäftigten Niederbayerns. Im Vergleich zu 2020 sank die Beschäftigtenzahl um 1,6 Prozent. Die Automobil- und Zulieferindustrie ist die größte Branche mit einem Beschäftigtenanteil an der M+E Industrie von fast 37 Prozent. Überdurchschnittlich vertreten sind auch die Hersteller von Metallerzeugnissen und der Maschinenbau. Die M+E Unternehmen in Niederbayern erwirtschafteten 2021 einen Umsatz von 36,0 Milliarden Euro, 61,0 Prozent davon im Ausland. Gegenüber 2020 stieg der Umsatz um zehn Prozent.

4.3 Oberpfalz

Branche	Beschäftigte 2021	Veränderung ggü. 2020	Anteil an M+E gesamt
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	24.350	-2,0 %	25,6 %
Maschinenbau	23.383	-1,0 %	24,5 %
Straßenfahrzeugbau	15.492	-3,8 %	16,3 %
Herstellung von Metallerzeugnissen	14.293	+3,9 %	14,9 %
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	9.343	+9,8 %	9,8 %
Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen	2.985	-6,6 %	3,1 %
Metallerzeugung und -bearbeitung (M+E Anteil) ^{a)}	2.978	-10,7 %	3,1 %
Herstellung von Sonstigen M+E Waren ^{b)}	1.550	-0,2 %	1,6 %
Sonstiger Fahrzeugbau	965	+4,6 %	1,0 %
M+E Industrie insgesamt	95.284	-0,9%	

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik, z. T. eigene Schätzungen.

^{a)} Erzeugung von Blankstahl, Kaltprofilen und kaltgezogenem Draht, Erzeugung und erste Bearbeitung von Nicht-Eisen-Metallen, Gießereien.

^{b)} Herstellung von Spielwaren, Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien.

2021 waren in der Oberpfälzer M+E Industrie mehr als 95.000 Arbeitnehmer beschäftigt, das waren knapp 69 Prozent aller Industriebeschäftigten der Oberpfalz. Gegenüber 2020 sank die Beschäftigtenzahl um 0,9 Prozent. Die größte Branche ist die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, in der mit mehr als 25 Prozent der M+E Beschäftigten tätig sind. Einen überdurchschnittlichen Beschäftigtenanteil haben auch die Hersteller von Metallerzeugnissen. Die M+E Unternehmen der Oberpfalz erwirtschafteten 2021 einen Umsatz von 28,0 Milliarden Euro, 67,3 Prozent davon im Ausland. Gegenüber 2020 stieg der Umsatz um zwölf Prozent.

4.4 Oberfranken

Branche	Beschäftigte 2021	Veränderung ggü. 2020	Anteil an M+E gesamt
Maschinenbau	24.845	-3,3 %	40,8 %
Herstellung von Metallerzeugnissen	9.855	-5,2 %	16,2 %
Straßenfahrzeugbau	8.172	+44,6 % ¹⁾	13,4 %
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	6.599	-4,1 %	10,8 %
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6.471	+0,4 %	10,6 %
Herstellung von Sonstigen M+E Waren ^{b)}	2.288	+6,1 %	3,8 %
Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen	1.302	-2,7 %	2,1 %
Metallerzeugung und -bearbeitung (M+E Anteil) ^{b)}	1.114	-3,3 %	1,8 %
Sonstiger Fahrzeugbau	205	+4,1 %	0,3 %
M+E Industrie insgesamt	60.851	+1,5 %	

¹⁾ Der rechnerisch starke Anstieg resultiert daher, dass ein Unternehmen im Jahr 2021 erstmals der Branche *Straßenfahrzeugbau* zugeordnet wurde.

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik, z. T. eigene Schätzungen.

- ^{a)} Herstellung von Spielwaren, Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien.
^{b)} Erzeugung von Blankstahl, Kaltprofilen und kaltgezogenem Draht, Erzeugung und erste Bearbeitung von Nicht-Eisen-Metallen, Gießereien.

2021 waren in der oberfränkischen M+E Industrie fast 61.000 Arbeitnehmer beschäftigt, das waren gut 51 Prozent aller Industriebeschäftigten Oberfrankens. Im Vergleich zu 2020 stieg die Zahl um 1,5 Prozent, was Folge der Neuordnung eines Unternehmens zur Branche *Straßenfahrzeugbau* ist. Die größte Branche ist der Maschinenbau, in dem knapp 41 Prozent der M+E Beschäftigten tätig sind. Überdurchschnittliche Beschäftigtenanteile haben auch die Hersteller von Metallerzeugnissen. Die oberfränkischen M+E Unternehmen erwirtschafteten 2021 einen Umsatz von 14,4 Milliarden Euro, 62,3 Prozent davon im Ausland. Gegenüber 2019 sank der Umsatz um 17 Prozent.

4.5 Mittelfranken

Branche	Beschäftigte 2021	Veränderung ggü. 2020	Anteil an M+E gesamt
Maschinenbau	31.539	-1,6 %	24,7 %
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	30.524	-7,4 %	23,9 %
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	19.146	+0,8 %	15,0 %
Herstellung von Metallerzeugnissen	14.386	-2,2 %	11,3 %
Straßenfahrzeugbau	8.093	-27,2 % ¹⁾	6,3 %
Herstellung von Sonstigen M+E Waren ^{b)}	6.950	-0,7 %	5,4 %
Metallerzeugung und -bearbeitung (M+E Anteil) ^{a)}	6.284	-8,3 %	4,9 %
Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen	5.589	+21,6 %	4,4 %
Sonstiger Fahrzeugbau	5.107	+335,8% ²⁾	4,0 %
M+E Industrie insgesamt	127.619	-1,5 %	

¹⁾ Der rechnerisch starke Rückgang resultiert daher, dass ein Unternehmen im Jahr 2021 nicht mehr der Branche *Straßenfahrzeugbau* zugeordnet wurde.

²⁾ Der rechnerisch starke Anstieg resultiert aus der Übernahme eines Betriebs, der zuvor einer anderen Branche zugeordnet wurde.

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik, z. T. eigene Schätzungen.

^{a)} Erzeugung von Blankstahl, Kaltprofilen und kaltgezogenem Draht, Erzeugung und erste Bearbeitung von Nicht-Eisen-Metallen, Gießereien.

^{b)} Herstellung von Spielwaren, Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien.

In der mittelfränkischen M+E Industrie waren 2021 127.600 Arbeitnehmer beschäftigt, das waren fast 70 Prozent aller Industriebeschäftigten Mittelfrankens. Gegenüber 2020 sank die Zahl um 1,5 Prozent. Die größten Branchen sind der Maschinenbau sowie die Herstellung elektrischer Ausrüstungen, wo jeweils ein knappes Viertel der M+E Beschäftigten tätig sind. Leicht überdurchschnittliche Beschäftigtenanteile haben zudem die Elektronikindustrie, die Metallerzeugung und -bearbeitung sowie die Herstellung von Sonstigen M+E Waren, was vor allem auf die Spielwarenindustrie zurückzuführen ist. Die mittelfränkischen M+E Unternehmen erwirtschafteten 2021 einen Umsatz von 29,1 Milliarden Euro, 59,5 Prozent davon im Ausland. Gegenüber 2020 stieg der Umsatz um mehr als 13 Prozent.

4.6 Unterfranken

Branche	Beschäftigte 2021	Veränderung ggü. 2020	Anteil an M+E gesamt
Maschinenbau	34.618	-2,3 %	38,6 %
Straßenfahrzeugbau	18.663	-0,4 %	20,8 %
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	11.389	+4,4 %	12,7 %
Herstellung von Metallerzeugnissen	10.894	+0,4 %	12,1 %
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	4.613	-3,9 %	5,1 %
Herstellung von Sonstigen M+E Waren ^{b)}	4.033	-1,1 %	4,5 %
Metallerzeugung und -bearbeitung (M+E Anteil) ^{a)}	3.073	-1,4 %	3,4 %
Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen	2.054	-2,3 %	2,3 %
Sonstiger Fahrzeugbau	364	+3,7 %	0,4 %
M+E Industrie insgesamt	89.701	-0,8 %	

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik, z. T. eigene Schätzungen.

^{a)} Erzeugung von Blankstahl, Kaltprofilen und kaltgezogenem Draht, Erzeugung und erste Bearbeitung von Nicht-Eisen-Metallen, Gießereien.

^{b)} Herstellung von Spielwaren, Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien.

In der unterfränkischen M+E Industrie waren 2021 knapp 90.000 Arbeitnehmer beschäftigt, das waren 66 Prozent aller Industriebeschäftigten Unterfrankens. Gegenüber dem Vorjahr ging die Zahl der Beschäftigten um 0,8 Prozent zurück. Die größte Branche ist der Maschinenbau mit einem Beschäftigungsanteil von knapp 39 Prozent. Die unterfränkischen M+E Unternehmen erwirtschafteten 2021 einen Umsatz von 20,6 Milliarden Euro, 52,8 Prozent davon im Ausland. Gegenüber 2020 stieg der Umsatz um 13 Prozent.

4.7 Schwaben

Branche	Beschäftigte 2021	Veränderung ggü. 2020	Anteil an M+E gesamt
Maschinenbau	50.212	-1,5 %	37,5 %
Herstellung von Metallerzeugnissen	24.089	-2,2 %	18,0 %
Straßenfahrzeugbau	17.150	-1,6 %	12,8 %
Sonstiger Fahrzeugbau	12.631	-7,2 %	9,4 %
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	11.777	+0,1 %	8,8 %
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	9.751	+0,9 %	7,3 %
Metallerzeugung und -bearbeitung (M+E Anteil) ^{a)}	5.244	+0,2 %	3,9 %
Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen	1.479	-1,1 %	1,1 %
Herstellung von Sonstigen M+E Waren ^{b)}	1.405	+1,0 %	1,1 %
M+E Industrie insgesamt	133.738	-1,8 %	

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik, z. T. eigene Schätzungen.

^{a)} Erzeugung von Blankstahl, Kaltprofilen und kaltgezogenem Draht, Erzeugung und erste Bearbeitung von Nicht-Eisen-Metallen, Gießereien.

^{b)} Herstellung von Spielwaren, Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien.

2021 waren in der schwäbischen M+E Industrie mehr als 133.700 Arbeitnehmer beschäftigt, das waren fast 64 Prozent aller Industriebeschäftigten Schwabens. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Beschäftigung um 1,8 Prozent. Die größte Branche ist der Maschinenbau mit einem Beschäftigtenanteil von über 37 Prozent. Überdurchschnittlich vertreten sind auch die Hersteller von Metallerzeugnissen, der Straßenfahrzeugbau sowie der Sonstige Fahrzeugbau (v.a. Luft- und Raumfahrzeugbau). Die schwäbischen M+E Unternehmen erwirtschafteten 2021 einen Umsatz von 32,1 Milliarden Euro, 51,7 Prozent davon im Ausland. Gegenüber 2020 stieg der Umsatz um gut acht Prozent.

5 Strukturdaten der M+E Branchen

Zum Teil deutliche strukturelle Unterschiede

5.1 Maschinenbau

	Jahressumme 2021	Veränd. ggü. 2020
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	222.754	-1,8 %
Bruttoentgeltsumme	12,769	+1,8 %
Bruttoentgeltsumme je Beschäftigten	57.323,-	+3,7 %
Umsatz	52,670 Mrd. €	+5,9 %
Umsatz je Beschäftigten	236.451,- €	+7,9 %
Auslandsumsatz	34,543 Mrd. €	+5,4 %
Anteil am Gesamtumsatz	65,6 %	
Inlandsumsatz	18,127 Mrd. €	+7,0 %

Quellen: eigene Berechnungen aus Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik.

5.2 Straßenfahrzeugbau

	Jahressumme 2021	Veränd. ggü. 2020
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	199.402	-2,1 %
Bruttoentgeltsumme	14,818 Mrd. €	-1,8 %
Bruttoentgeltsumme je Beschäftigten	74.314,- €	+0,3 %
Umsatz	110,863 Mrd. €	+8,6 %
Umsatz je Beschäftigten	555.977,- €	+11,0 %
Auslandsumsatz	75,938 Mrd. €	+11,9 %
Anteil am Gesamtumsatz	68,5 %	
Inlandsumsatz	34,925 Mrd. €	+2,1 %

Quellen: eigene Berechnungen aus Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik.

5.3 Herstellung von Metallerzeugnissen

	Jahressumme 2021	Veränd. ggü. 2020
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	109.849	+2,7 %
Bruttoentgeltsumme	4,735 Mrd. €	+8,2 %
Bruttoentgeltsumme je Beschäftigten	43.102,- €	+5,4 %
Umsatz	18,997 Mrd. €	+18,7 %
Umsatz je Beschäftigten	172.935,- €	+15,6 %
Auslandsumsatz	5,839 Mrd. €	+20,5 %
Anteil am Gesamtumsatz	30,7 %	
Inlandsumsatz	13,158 Mrd. €	+17,9 %

Quellen: eigene Berechnungen aus Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik.

5.4 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

	Jahressumme 2021	Veränd. ggü. 2020
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	106.631	-3,0 %
Bruttoentgeltsumme	6,138 Mrd. €	-4,2 %
Bruttoentgeltsumme je Beschäftigten	57.566,- €	-1,3 %
Umsatz	24,351 Mrd. €	+10,2 %
Umsatz je Beschäftigten	228.369,- €	+13,6 %
Auslandsumsatz	13,974 Mrd. €	+7,4 %
Anteil am Gesamtumsatz	57,4 %	
Inlandsumsatz	10,377 Mrd. €	+14,3 %

Quellen: eigene Berechnungen aus Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik.

5.5 Herstellung von DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen

	Jahressumme 2021	Veränd. ggü. 2020
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	94-534	+0,6 %
Bruttoentgeltsumme	6,099 Mrd. €	+2,6 %
Bruttoentgeltsumme je Beschäftigten	64.512,- €	+2,0 %
Umsatz	32,734 Mrd. €	+16,0 %
Umsatz je Beschäftigten	346.271,- €	+15,3 %
Auslandsumsatz	24,416 Mrd. €	+17,1 %
Anteil am Gesamtumsatz	74,6 %	
Inlandsumsatz	8,318 Mrd. €	+12,6 %

Quellen: eigene Berechnungen aus Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik.

5.6 Sonstiger Fahrzeugbau

	Jahressumme 2021	Veränd. ggü. 2020
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	37.672	+8,6 %
Bruttoentgeltsumme	2,902 Mrd. €	+10,6 %
Bruttoentgeltsumme je Beschäftigten	77.024,- €	+1,8 %
Umsatz	13,356 Mrd. €	-10,0 %
Umsatz je Beschäftigten	354.534,- €	-17,2 %
Auslandsumsatz	7,116	-19,2 %
Anteil am Gesamtumsatz	53,3 %	
Inlandsumsatz	6,240 Mrd. €	+3,3 %

Quellen: eigene Berechnungen aus Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik.

5.7 Metallerzeugung und -bearbeitung (M+E Anteil)

Erzeugung von Blankstahl, Kaltprofilen und kaltgezogenem Draht, Erzeugung und erste Bearbeitung von Nicht-Eisen-Metallen, Gießereien

	Jahressumme 2021	Veränd. ggü. 2020
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	23.811	-2,5 %
Bruttoentgeltsumme	1,279 Mrd. €	+4,6 %
Bruttoentgeltsumme je Beschäftigten	53.741,- €	+7,3 %
Umsatz	8,082 Mrd. €	+37,9 %
Umsatz je Beschäftigten	339.423,- €	+41,4 %
Auslandsumsatz	3,323 Mrd. €	+39,4 %
Anteil am Gesamtumsatz	41,1 %	
Inlandsumsatz	4,579 Mrd. €	+36,8 %

Quellen: eigene Berechnungen aus Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik.

5.8 Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen

	Jahressumme 2021	Veränd. ggü. 2020
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	28.644	+4,2 %
Bruttoentgeltsumme	1,618 Mrd. €	+1,9 %
Bruttoentgeltsumme je Beschäftigten	56.486,- €	-2,2 %
Umsatz	4,192 Mrd. €	+4,0 %
Umsatz je Beschäftigten	146.348,- €	-0,2 %
Auslandsumsatz	0,694 Mrd. €	-7,2 %
Anteil am Gesamtumsatz	16,6 %	
Inlandsumsatz	3,498 Mrd. €	+6,6 %

Quellen: eigene Berechnungen aus Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik.

5.9 Herstellung von Sonstigen M+E Waren

Herstellung von Spielwaren, Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien

	Jahressumme 2021	Veränd. ggü. 2020
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	23.476	+1,8 %
Bruttoentgeltsumme	1,081 Mrd. €	+4,4 %
Bruttoentgeltsumme je Beschäftigten	46.047,- €	+2,6 %
Umsatz	4,960 Mrd. €	+11,1 %
Umsatz je Beschäftigten	211.279,- €	+9,2 %
Auslandsumsatz	2,751 Mrd. €	+11,2 %
Anteil am Gesamtumsatz	55,5 %	
Inlandsumsatz	2,209 Mrd. €	+11,1 %

Quellen: eigene Berechnungen aus Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik.

Ansprechpartner / Impressum

Volker Leinweber

Leiter Abteilung Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-133

volker.leinweber@baymevbm.de

Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

Herausgeber

bayme

Bayerischer Unternehmens-
verband Metall und Elektro e. V.

vbm

Verband der Bayerischen Metall-
und Elektro-Industrie e. V.

Max-Joseph-Straße 5
80333 München

www.baymevbm.de

© bayme vbm August 2022